



## Jahresbericht DaS 2006/07

### 50 Supervision

Zur Vereinbarung von Supervisionen stehen folgende KontrollanalytikerInnen zur Verfügung:

Brander Franz, Dr. phil.	Asylstr. 80, 8032 Zürich	044 383 21 17
Geiges Thomas, Dr. theol.	Alte Landstr. 111, 8700 Küsnacht	044 910 95 00
Holzhey Alice, Dr. phil.	Sonneggstr. 82, 8006 Zürich	044 361 77 31
Jaenicke Uta, Dr. med.	Sonneggstr. 82, 8006 Zürich	044 381 93 26
Kastrinidis Perikles, Dr. med.	Dahliastr. 5, 8008 Zürich	044 251 73 81
Müller-Locher Peter, Dr. phil.	Schulhausstr. 40a, 8002 Zürich	044 202 11 63
Reck Hansjörg, Dr. med.	Bromweg 8, 8598 Bottighofen	071 688 30 80
Schumacher Adrian, Dr. phil.	Neuweilerstr. 110, 4054 Basel	079 358 99 43
Sichel Daniela, Dr. phil.	Hofackerstr. 42, 8032 Zürich	044 383 17 92

Uta Jaenicke und Alice Holzhey

51

Im Berichtsjahr nahm die "kleine aber feine" Ausbildung am Daseinsanalytischen Seminar DaS ihren gewohnten Gang.

*Zur Zahl der Auszubildenden:* Zur Zeit sind 17 KandidatInnen eingeschrieben, je zur Hälfte PsychiaterInnen und PsychologInnen. Zwei KandidatInnen wurden neu aufgenommen, eine Kandidatin wurde diplomiert.

*Zu den Seminarveranstaltungen:* An den Seminaren nehmen meist 7 - 10 Auszubildende teil. Die Gruppen sind also kleiner geworden. Dies wirkt sich auf die Arbeitsatmosphäre aber eher positiv aus – es fällt leichter, sich zu äussern und Wünsche, Bedenken und Fragen anzubringen. Neu benutzen auch wir DozentInnen vermehrt die Gelegenheit, gegenseitig an den Seminaren teilzunehmen und uns auf diesem Wege nicht nur weiterzubilden, sondern auch miteinander im Gespräch zu bleiben und unterschiedliche Auffassungen zu diskutieren. Das führt zu lebendigen, manchmal kontroversen, aber immer fruchtbaren sachlichen Auseinandersetzungen, von der auch die Auszubildenden profitieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass die angebotenen Seminare nicht nur der *Weiterbildung* dienen, sondern auch ein *Fortbildungsangebot für PsychotherapeutInnen* darstellen, welche ihre Ausbildung eventuell schon lange abgeschlossen haben und sich wieder einmal auf eine fundierte daseinsanalytische Betrachtung eines psychotherapeutischen Themas einlassen möchten. Das gilt sowohl für die Abendseminare (jeweils am Donnerstag um 18.15 Uhr und um 20.00 Uhr) wie für das einmal im Semester an einem Samstag stattfindende Tagesseminar. Das jeweilige *Lehrangebot* eines Semesters und eine kurze Beschreibung der einzelnen Seminare sind dem Bulletin zu entnehmen.

52 *Zur Thematik der Seminare:* Die Seminarleitung wählt die Themen in engem Kontakt mit den KandidatInnen aus. Anregungen und Wünsche der Auszubildenden werden unter Beachtung der sachlichen Notwendigkeiten des Ausbildungsgangs wie der Interessen der DozentInnen berücksichtigt. Die Erfahrung zeigt, dass gute Seminare nur dann zustande kommen, wenn der Dozent / die Dozentin sich selber für das Thema zu begeistern vermag und dann auch bereit ist, sich intensiv darauf vorzubereiten. Die Seminarvorbereitungen sind aufwendig, weil wir uns nur begrenzt auf bestehende daseinsanalytische Literatur abstützen können. Wir erachten es zudem als wichtig, psychoanalytische Texte einzubeziehen, was zugleich eine daseinsanalytische Auslegung notwendig macht, um psychoanalytische Erkenntnisse in den daseinsanalytisch-hermeneutischen Ansatz zu integrieren.

*Zur Evaluation der Seminare:* Am Ende des Semesters findet ein Austausch über Verlauf und Ergebnis der Veranstaltungen statt. Dazu dient in erster Linie die Semesterschluss-Sitzung, die für Kandidaten und Kandidatinnen obligatorisch ist. Sie hat eine wichtige Funktion, da hier die Wünsche, aber auch die Bedenken und Zweifel bezüglich der Lehrveranstaltungen sowie der Weiterbildung im Ganzen von Seiten der KandidatInnen vorgebracht und mit der Seminarleitung diskutiert werden können. Als Beitrag zur Qualitätssicherung der Ausbildung haben wir im vergangenen Jahr zusammen mit den KandidatInnen 2 Evaluationsbögen entworfen, an Hand derer am Ende eines Seminars erstmals schriftliche statt nur mündliche Evaluierungen stattfinden.

*Zur administrativen Arbeit der Seminarleitung:* Zur Bewältigung der erheblichen administrativen Aufgaben treffen wir uns einmal monatlich zu einer Sitzung am Abend und einmal jährlich zu einer Retraite an einem Samstag. Viel Zeit beanspruchen berufspolitische Belange, insbesondere die Anforderungen, die wir als Mitglied der Charta erfüllen müssen (Kontrolle der Qualität unserer Ausbildung, Fragen zu einer daseinsanalytischen Forschung, Teilnahme und Stellungnahmen im Wissenschaftskolloquium der Charta).



Alice Holzhey und Uta Jaenicke arbeiten seit einiger Zeit in einer Gruppe von PsychoanalytikerInnen des Psychoanalytischen Seminars Zürich mit, die sich mit Fragen der Evaluation und der dafür verfügbaren Dokumentationssysteme befasst. Wir erhoffen uns davon Erkenntnisse, die uns helfen, angemessene Kriterien für eine systematische Untersuchung und damit auch für die Qualitätssicherung daseinsanalytischer Therapieverläufe zu gewinnen.

Am Charta-eigenen Forschungsprojekt, das einen immensen Aufwand an Zeit, Kraft und Geld gekostet hätte, wird das DaS definitiv nicht teilnehmen. Eine Beteiligung des DaS wäre nur dann sinnvoll gewesen, wenn auch der Schweizerische Fachverband für Daseinsanalyse mitgemacht hätte, um quantitativ hinreichend vertreten zu sein. Der Fachverband hat aber unsere diesbezügliche Anfrage letzten Sommer negativ beantwortet.

Immer wieder beschäftigen wir uns in der Seminarleitung auch mit der Frage nach der Zukunft unserer Aus- und Weiterbildung. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass unser – qualitativ hochstehendes – Angebot weiter bestehen kann, zumal es in der Schweiz die einzige Möglichkeit darstellt, sich in Daseinsanalyse auszubilden. Im Sinne einer Werbung bieten wir deshalb seit einem Jahr einmal pro Semester einen "dezentralen Kurs" im Rahmen der von der FMH vorgeschriebenen Weiterbildung in Psychotherapie an. Er fand bisher im Juni 06 und im Januar und April 07 an drei aufeinander folgenden Mittwochnachmittagen im Seminarraum an der Sonneggstrasse 82 statt. Die anwesenden ÄrztInnen zeigten sich sehr interessiert.

*Finanziell* sahen wir uns wegen der geringeren Teilnehmerzahl gezwungen, die Seminargebühren etwas zu erhöhen (von 32 Fr pro Doppelstunde auf 40 Fr pro Doppelstunde) und die Dozenten honorare etwas zu senken, sodass die Seminare selbsttragend bleiben.

54 *Informationen zu den beiden internationalen psychotherapeutischen Vereinigungen, denen das DaS angehört:*

Die *IFDA* (International Federation of Daseinsanalysis) bringt ein Jahrbuch heraus, das alle Mitglieder des DaS zugeschickt bekommen – die Abonnie- rung ist, wie an der letztjährigen Sitzung beschlossen wurde, im Mitgliederbeitrag für das DaS enthalten.

Überdies wurde uns die Gründung einer "Ungarischen Gesellschaft für Daseinsanalyse" mitgeteilt.

Die *IFPS* (International Federation of Psychoanalytic Societies) bringt eine Zeitschrift heraus, von der wir 3 oder 4 mal jährlich 6 Hefte gratis bekommen. Sie sind in der Sonneggstrasse für jeden, der sich interessiert, zugänglich und können zum Teil auch vergeben werden. Es ist selbstverständlich möglich, diese Zeitschrift individuell zu abonnieren.

Im Mai 2006 fand in Rom ein grosser Kongress der IFPS statt. Daniela Sichel und Uta Jaenicke haben als Delegierte des DaS teilgenommen, Uta Jaenicke hat auch einen Vortrag mit dem Titel: "The issue of human existence as represented in dreaming – A new daseinsanalytic interpretation of the meaning of dreams" gehalten. Er wird im Herbst 07 in der Zeitschrift "International Forum of Psychoanalysis" publiziert werden.



## Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Daseinsanalytischen Seminars (DaS) 2007

David Bürgi

55

In der Rosa Gutknecht Stube finden sich 10 Mitglieder des DaS ein, entschuldigt haben sich A. Holzhey, M. v. Castelberg, M. Schurter, H. Reck und P. Müller.

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung, abgedruckt im Bulletin 2/2006, wird gutgeheissen.

Uta Jaenicke verliest den Jahresbericht. Die Jahresrechnung wird von unserer Kassierin Barbara Halbheer vorgestellt. Sie schliesst mit einem erfreulichen Überschuss von Fr. 3'836.90.-, dies aus drei Gründen: erstens weil dieses Jahr keine Werbung gemacht wurde, zweitens weil keine Druckkosten entstanden sind und weil drittens die Kosten für die Teilnahme an den Seminaren leicht erhöht worden sind. Die Rechnung wird angenommen und die Präsidentin dankt der Kassierin für die geleistete Arbeit.

Barbara Halbheer berichtet als Vertreterin des DaS aus dem SPV. Mit der IV sind Tarifverhandlungen am Laufen. Ziel ist es, den gleichen Tarif wie für Psychiater auszuhandeln. Die Aufnahmekriterien sind neu geregelt worden, dies aus berufspolitischen Überlegungen. Jetzt ist für eine ordentliche Mitgliedschaft ein abgeschlossenes Psychologie- oder Medizinstudium vonnöten. Im Rahmen des Psychologieberufegesetzes hatte der SPV schon im Jahr 2002 einem Kompromiss zugestimmt, der als Voraussetzung für die Zulassung in Psychotherapie ein Psychologiestudium vorsieht. Zudem verfügen Leute, die heute eine psychotherapeutische Weiterbildung anstreben, in der Regel über ein Psychologie- oder Medizinstudium. Diese Änderung der Statuten vollzieht eigentlich nur nach, was inzwischen politisch Standard ist und von staatlichen Verhandlungspartnern verlangt wird. Thomas Merki löst den scheidenden Präsidenten Raimund Dörr ab.